



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz  
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)

Veröffentlichungsdatum: 31. Juli 2017

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH,  
Hannover

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 170712021671

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH**

**Hannover**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016**

#### **Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2016**

##### **Geschäftsmodell**

Die ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) ist ein Fullservice-IT-Dienstleister für öffentlich-rechtliche Versicherungen in Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt. Sie unterstützt die Kernkompetenzen der Versicherungsunternehmen durch die Entwicklung und Bereitstellung leistungsfähiger und moderner IT-Lösungen.

Für den Vertrieb, die Verwaltung von Versicherungsprodukten und die Schadenbearbeitung werden unter Anwendung modernster Methoden und Entwicklungstechnologien Anwendungssysteme zur Verfügung gestellt. Sonstige Geschäftsprozesse werden von der ivv vor allem durch geeignete Standardlösungen - wie z. B. SAP - unterstützt.

Die Rechenzentren der ivv versorgen die Innenstrukturen und die Vertriebspartner an über 7.000 Arbeitsplätzen und an ca. 1.000 Standorten mit IT-Dienstleistungen. Darüber hinaus werden den Vertriebspartnern in der Sparkassenorganisation in Kooperation mit der Finanz Informatik GmbH & Co. KG Versicherungsanwendungen zur Verfügung gestellt.

Gesellschafter und ivv haben über alle Auftragsarten einen fachlich-inhaltlichen Abstimmungsprozess installiert, der über sparten- und funktionsbezogene Fachgremien organisiert ist. Die Priorisierung und Budgetierung von Aufträgen erfolgt gebündelt durch den regelmäßig tagenden IT-Ausschuss. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und Vertretern der ivv im IT-Ausschuss unterstützt darüber hinaus die operative Steuerung des Unternehmens und die adäquaten Vorbereitungen der Gesellschafterversammlungen.

Als Dienstleister für die Bereitstellung der gesamten EDV für den Innen- und Außendienst stellt die ivv eine hohe Verfügbarkeit der Systeme sicher. Die Serviceverfügbarkeit für den Innen- und Außendienst sowie für die Sparkassen erfolgt nach festgelegten Leistungsvereinbarungen.

Die Preisgestaltung erfolgt für die verschiedenen Leistungsbereiche verursachungsgerecht und sichert mittelfristig positive Jahresüberschüsse. Die für den Geschäftsbetrieb notwendigen Eigenmittel stellen die Gesellschafter bereit.

##### **Wirtschaftsbericht**

###### **Allgemeine Rahmenbedingungen**

Die ivv begleitet die Kundenhäuser im laufenden IT-Betrieb und bei der Umsetzung ihrer strategischen Zielsetzungen. Im Geschäftsjahr 2016 setzten die Kundenhäuser ihre positive Beitrags- und Bestandsentwicklung fort. Trotz anhaltender Niedrigzinsphase ist die Ergebnissituation insgesamt zufriedenstellend. Die hohe Investitionsbereitschaft der Kundenhäuser in die Weiter-

entwicklung und Modernisierung der Anwendungslandschaften und Technologien spiegelt sich in den mittelfristigen Ergebnis- und Investitionsplanungen wider. Die zentralen Projekte AWL Schaden und AWL Komposit wurden fortgesetzt. Die Einführung der SAP-Anwendungen für die Finanzbuchhaltung und das In-/Exkasso wurden begonnen.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Bestandswachstums waren die Anwendungssysteme der ivv operativ stark belastet.

### **Geschäftsentwicklung und Ertragslage**

Die ivv hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresergebnis vor Steuern von -790 Tsd. Euro (Vorjahr 3.698 Tsd. Euro) abgeschlossen.

Das Leistungsvolumen (Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) als finanzieller Leistungsindikator hat sich in 2016 preisbedingt um 2,5% auf 98.500 Tsd. Euro (Vorjahr 100.985 Tsd. Euro) vermindert. Die zum 01.10.2015 vorgenommene Preisminderung wirkte sich in 2016 ganzjährig aus. Das Leistungsvolumen beinhaltet erstmals auch einzelne bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Posten in Höhe von 298 Tsd. Euro (Vorjahr 272 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 683 Tsd. Euro um 127 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert von 810 Tsd. Euro.

Der Gesamtaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 2% gestiegen. Die Kostensteigerungen betreffen im Wesentlichen das Fremdpersonal mit 1.460 Tsd. Euro, Miete einschließlich Nebenkosten mit 630 Tsd. Euro sowie Wartungskosten mit 1.050 Tsd. Euro. Darüber hinaus steigen die Abschreibungen um 521 Tsd. Euro und die Aufwandsverrechnung der Fachbereiche um 140 Tsd. Euro.

Diesen Kostensteigerungen stehen Entlastungen bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung von 1.624 Tsd. Euro gegenüber.

Besondere Leistungsschwerpunkte waren in 2016:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Spartenübergreifende funktionale Erweiterungen in der Anwendungslandschaft Schaden
- Initiierung sowie 2. und 3. Realisierungsschritt AWL Komposit
- Neuausrichtung Partnerdatenbank (Stufe 3-5)
- 1. Umsetzungsstufe des Enterprise-Content-Management (ECM)

Bereiche Betrieb und Service:

- Modernisierung des Rechenzentrums
- Migration Batchsteuerungsverfahren
- Rollout Notebooks, Drucker, Multifunktionsgeräte

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Testdatenanonymisierung

–Ausbau von Methoden und Verfahren zur Entwicklung workflowbasierter Anwendungen

Aus Sicht der Geschäftsführung ist das Geschäftsjahr 2016 erfolgreich verlaufen.

### **Vermögens - und Finanzlage**

Im Geschäftsjahr 2016 hat die ivv Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen in Höhe von 11.975 Tsd. Euro (Vorjahr 12.200 Tsd. Euro) getätigt. Das Investitionsvolumen entfällt mit 9.042 Tsd. Euro auf Software, 2.073 Tsd. Euro auf Hardware, 721 Tsd. Euro auf Anzahlungen und 139 Tsd. Euro auf sonstige Anlagezugänge.

Wesentliche Softwareprodukte betreffen Lizenzen und Nebenkosten für die SAP- Finanzsysteme mit 5.052 Tsd. Euro sowie Identity- und SCL-Lizenzen mit insgesamt 987 Tsd. Euro. Die Hardwareinvestitionen betreffen mit 863 Tsd. Euro die anwendungsneutrale Infrastruktur des Rechenzentrums, Server für rd. 500 Tsd. Euro und Speichersysteme für 638 Tsd. Euro.

Die Investitionen überschreiten die Abgänge zu Restbuchwerten und Abschreibungen um 2.871 Tsd. Euro, so dass am Bilanzstichtag entsprechend höhere Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen werden.

Der Bestand an unfertigen Leistungen beträgt zum Bilanzstichtag 16.129 Tsd. Euro. Die Arbeiten an den Projekten AWL Schaden und AWL Komposit führen zu planmäßigen Aktivierungen von 7.647 Tsd. Euro über dem Bestand des Vorjahres.

Die Finanzanlagen sind im Wesentlichen in deutsche Titel höchster Bonität und langer Laufzeit investiert. Das Guthaben bei Kreditinstituten erhöht sich um 123 Tsd. Euro auf 6.855 Tsd. Euro. Die nicht ausgabenwirksamen Veränderungen der Pensionsrückstellungen führen zu einem positiven Cashflow aus der operativen Tätigkeit.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbedingt um 3.237 Tsd. Euro unter dem Vorjahreswert, die Verbindlichkeiten um 992 Tsd. Euro über dem Vorjahreswert. Die Bilanzsumme erhöht sich um 9.780 Tsd. Euro auf 127.214 Tsd. Euro.

In der Bilanz wird zum 31. Dezember 2016 nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses ein Eigenkapital von 13.680 Tsd. Euro ausgewiesen; dies ist eine Verminderung um 521 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 11.197 Tsd. Euro ist im Wesentlichen durch eine Überprüfung und Erhöhung des Kostentrends um 0,8 Prozentpunkte beeinflusst. Die Erhöhung bei den Anwärterverpflichtungen resultiert aus Inflationserwartungen, Produktivitätszuschlägen sowie Anpassungen auf Basis der Beschäftigungsdauern. Die Anpassung des Rententrends ist auf erwartete tarifliche Anpassungen sowie auf erhöhte zu berücksichtigende Verwaltungskosten zurückzuführen. Den Aufwendungen stehen positive Abwicklungsergebnisse aus der Biometrie (Sterbefälle) sowie aus der Erhöhung des Diskontierungszinses von 3,89 % auf 4,01 % gegenüber.

### **Mitarbeiter**

Die mittelfristige strategische Personalplanung ist im Rahmen der Unternehmensplanung etabliert und verankert. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist ein Nachfolgemanagement konzipiert.

Die Personalplanung führt die Effekte aus strategischen Projekten mit der Unternehmensplanung der ivv zusammen. Die Fluktuation von Mitarbeitern wird nach Verantwortungsbereichen und Funktionsgruppen analysiert und bewertet.

Die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiter wie auch die Bereitstellung einer ausreichenden Mitarbeiterkapazität sichert die Qualität und den Umfang der zu erbringenden Dienstleistungen. Die Mitarbeiterkapazität bildet dabei den wesentlichen nicht-finanziellen Leistungsindikator ab. Zur Identifizierung von Potentialen werden Benchmarks genutzt.

Die Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt ermittelt sich wie in den Vorjahren ohne Berücksichtigung von Aushilfen.

Aktuelle Mitarbeiterkennzahlen:

	2014	2015	2016
Mitarbeiterkapazität im Jahresdurchschnitt	382	375	369 (Plan: 381)
Anzahl Auszubildende/Bachelor	9	9	13
Durchschnittsalter (in Jahren)	46,5	47,2	47,9
Krankheitsquote	6,0%	6,1%	6,7%
Fluktuationsquote	2,8%	6,7%*	4,5%

\* Davon resultieren 3,1%-Punkte aus den organisatorischen Veränderungen im Umfeld des Prozessmanagements.

Die Plan-Ist-Abweichung der Mitarbeiterkapazität in 2016 ist im Wesentlichen auf die überdurchschnittliche Fluktuation und die damit verbundenen Vakanzen im Rahmen der Wieder- und Nachbesetzungen der Stellen zurückzuführen.

## Prognosebericht

Die Planungen für das Jahr 2016 erfolgten unter der Prämisse, dass sich die günstige konjunkturelle Lage im Prognosejahr fortsetzt. Die Kundenhäuser planen daher mit einer positiven Entwicklung ihrer Umsatz- und Ertragskennziffern. Hinsichtlich der Entwicklungen an den Kapitalmärkten bestehen große Unsicherheiten.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Versicherungsunternehmen des ivv-Verbundes ist es Ziel der ivv, diese Unternehmen mit qualitativ hochwertigen IT-Lösungen sowie effizienten Service- und Betriebsleistungen zu unterstützen.

Die ivv wird daher konsequent die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung, Qualitäts- und Effizienzverbesserung unter Berücksichtigung der Markt- und Wettbewerbserfordernisse weiterverfolgen.

Rahmengebend ist dabei insbesondere die auf Basis der Anforderungen der ivv-Gesellschafter aktualisierte strategische Ausrichtung der ivv, die es kontinuierlich umzusetzen und weiterzuentwickeln gilt.

Als besondere Leistungsschwerpunkte sind in 2017 vorgesehen:

Bereich Anwendungsentwicklung:

- Entwicklung einer Anwendungslandschaft Komposit im Rahmen der ersten Teilstufe
- Entwicklung von spartenübergreifenden, funktionalen Erweiterungen der Anwendungslandschaft Schaden für den Bereich Allgemeine Haftpflicht
- Erneuerung der Zahlungsverkehrssysteme



Bereiche Betrieb und Service:

- Analyse zur Weiterentwicklung der Arbeitsplatzzielarchitektur
- Ablösung der bisher für die Zahlungsverkehrssysteme genutzten Datenbanksysteme

Bereich Grundlagen und Controlling:

- Schaffung einer methodischen Basis zur Vereinheitlichung des Oberflächendesigns
- Transparente Steuerung und nachhaltige Sicherstellung der compliance-relevanten Handlungsfelder
- Weiterentwicklung der Geschäftsarchitektur
- Testdatenanonymisierung

Die Planungen der ivv sehen für 2017 eine Steigerung des Leistungsvolumens um rd. 3,5% vor, bei einem angestrebten Jahresüberschuss vor Steuern von 300 Tsd. Euro. Die Mitarbeiterkapazität wird im Jahresdurchschnitt ebenfalls leicht steigen.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Chancenbericht**

In Anlehnung an die strategischen Überlegungen der Gesellschafter der ivv ist insbesondere von höheren Anforderungen an den Automatisierungsgrad des Versicherungsbetriebes sowie der damit voranschreitenden Digitalisierung auszugehen. Dieses bedeutet für den IT-Dienstleister ivv ein erweitertes Leistungsspektrum, beispielsweise durch IT-gestützte Workflowprozesse, mobile Anwendungen und den Ausbau leistungsfähiger Netze. Um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können, richtet sich die ivv systematisch mit einer eigenen Strategie darauf aus. Dabei stehen folgende Aspekte im Fokus:

- Innovationen ermöglichen
- Serviceorientierung leben
- Methoden und Verfahren verbessern
- Prozessorientierung vorantreiben
- Zielarchitektur aufbauen
- Mitarbeiter qualifizieren und zielgerichtet einsetzen
- Bereichsübergreifende Steuerung etablieren
- Führungskultur weiterentwickeln



- Ausgewogenes Risikomanagement gewährleisten
- Kundenvorhaben bestmöglich unterstützen
- Kostenbewusstes Handeln weiter stärken

Zur Realisierung der zukunftsweisenden Strategien sind Initiativen und Aktivitäten in Form von strategischen Maßnahmen in Umsetzung und Planung. Diese gilt es zielgerichtet vor dem Hintergrund des Tagesgeschäftes anzugehen und stringent zu verfolgen. Mit Hilfe der aufgestellten ivv-Strategie „ivv2020“ wurden strategische Handlungsfelder identifiziert und strategische Maßnahmen abgeleitet. Eine fortlaufende Aktualisierung erfolgt unterjährig, um die kontinuierlichen Weiterentwicklungen in den Versicherungsunternehmen und der IT zu berücksichtigen.

Als konkrete Chance ist die Projektinitiierung für die Vertragsbearbeitung von Kompositverträgen hervorzuheben, auf dessen Basis in den kommenden Jahren eine neue spartenübergreifende Anwendungslandschaft entstehen soll.

Zur kontinuierlichen Steuerung der strategischen Aktivitäten ist in der ivv ein Strategieboard etabliert, welches Zwischenergebnisse kontinuierlich an die Mitarbeiter kommuniziert. Die Strategie der ivv bildet den Rahmen für die Koordinierung der Umsetzungsmaßnahmen und macht somit allen Beteiligten sowohl die strategischen Inhalte als auch den operativen Bearbeitungsstand transparent.

### **Risikobericht**

Wesentliches Risiko für die ivv ist ein Ausfall der Systeme über einen längeren Zeitraum sowie ein Verlust oder eine unbeabsichtigte Änderung von juristisch relevanten Daten in den Systemen. Für diese Risiken werden von der ivv regelmäßig Notfallübungen durchgeführt und entsprechende Maßnahmen regelmäßig aktualisiert. Für einen Ausfall besteht im Rahmen des Notfallmanagements eine Vielzahl an Detailplanungen, die einen strukturierten und zügigen Wiederanlauf aller Systeme ermöglichen.

Um alle Risiken der ivv als Gesellschaft frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall die entsprechenden Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts-, Planungs- und Steuerungssysteme angewendet. Die regelmäßige Risikoinventur der ivv ist auf die Anforderungen der Gesellschafter abgestimmt und unterstützt die Früherkennung von Risiken. Sie ist damit grundlegender Bestandteil der Risikoüberwachung und -überprüfung.

Im Berichtszeitraum sind keine Sicherheitsvorfälle aufgetreten, die in der ivv zu einer wesentlichen Schadenwirkung geführt haben. Im Ergebnis ist festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen.

### **Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagement ist für die verbundenen Unternehmen konzerneinheitlich organisiert. Die für Versicherungen strengen Regeln der BaFin zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen müssen von der ivv in ihrer Funktion als EDV-Dienstleister der Gruppe berücksichtigt werden. Die Einbindung der ivv in das Risikomanagement der VGH-Gruppe ist daher für alle Kundenhäuser wichtig.

Der Vorstand der Gruppe hat eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschussstrukturen kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch drei Risikoausschüsse für Kapitalanlage/Leben, für die Schaden/Unfall-Versicherung sowie für operationelle und Reputationsrisiken unter Beteiligung der ivv unterstützt. Der Risikoausschuss für operationelle und Reputationsrisiken bildet die wesentlichen geschäftsfeldbezogenen Risiken der ivv ab. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.



Die ivv-Geschäftsführung hat im Rahmen ihrer Verantwortung für eine ordnungsgemäße Organisation des Unternehmens bereits im Vorjahr eine Stabsfunktion Risikomanagement eingerichtet. Diese wirkt darauf hin, dass die rechtlichen, regulatorischen und internen Vorgaben im Bereich des Risikomanagements Berücksichtigung finden. Neben dem Themenfeld Risikomanagement deckt die Stabsfunktion auch die Belange der Bereiche Datenschutz, Informationssicherheit, Business Continuity Management und Compliance sowie der ivv-Geschäftsarchitektur ab. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Rollenverantwortlichen der VGH.

Aus der Stabsfunktion heraus werden alle wesentlichen, sich aus dem Geschäftsbetrieb ergebenden Risiken und damit verbundene Maßnahmen koordiniert. Über eine zentrale Steuerung werden die Themen in die operative und strategische Planung einbezogen und systematisch abgearbeitet.

### **Weitere Informationen**

#### **Zweigstellen**

Die ivv unterhält eine Betriebsstätte in Oldenburg.

#### **Konzernzugehörigkeit**

Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist ein Beherrschungsvertrag geschlossen.

### **Dank der Geschäftsführung**

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz und die besonderen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg im Geschäftsjahr 2016 beigetragen haben. Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, 08. März 2017

*Klaus Winkler*

*Peter Hoppmann*

## **Bilanz zum 31. Dezember 2016**

### **Aktiva**



	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.019.891		4.134.119	
2. geleistete Anzahlungen	492.485	9.512.376	24.252	4.158.371
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.146		0	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.118.959		10.834.437	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	9.138.105	786.700	11.621.137
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.835.353		13.196.200	
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000	26.835.353	15.000.000	28.196.200
		45.485.834		43.975.708
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Betriebsstoffe	13.546		11.767	
2. unfertige Leistungen	16.129.230	16.142.776	8.481.879	8.493.646
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.781.370		13.018.076	
davon gegen verbundenen Unternehmen EUR 8.583.726 (EUR 11.258.926)				
davon gegen Gesellschaftern EUR 8.936.702 (EUR 11.803.665)				
2. sonstige Vermögensgegenstände	477.862	10.259.232	603.847	13.621.923

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		30.176.800		30.097.980
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		6.855.498		6.732.451
		63.434.306		58.946.000
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		3.520.600		3.444.181
<b>D. Aktive latente Steuern</b>				
		14.773.451		11.068.724
		127.214.191		117.434.613
<b>Passiva</b>				
	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	5.500.000		5.500.000	
II. Kapitalrücklage	3.899.212		3.899.212	
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
andere Gewinnrücklagen	135.242		135.242	
IV. Gewinnvortrag	4.667.142		2.100.693	
V. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-521.472	13.680.124	2.566.449	14.201.596
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.478.985		85.282.454	
2. Steuerrückstellungen	1.465.914		3.615.302	
3. Sonstige Rückstellungen	10.690.827	108.635.726	10.292.159	99.189.915
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.957.120		2.965.257	



	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 463.092 (EUR 312.837)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 463.092 (EUR 312.837)				
2. Sonstige Verbindlichkeiten	941.221		1.077.845	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 403.918 (EUR 524.214)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 434.579 (EUR 533.585)		4.898.341		4.043.102
		127.214.191		117.434.613

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015 <sup>1</sup>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	89.495.726	101.840.376
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	7.647.351	-1.020.645
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.357.128	165.567
4. Sonstige betriebliche Erträge	682.944	810.090
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	887.808	938.741
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.220.640	5.210.791
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.179.212	27.155.827
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.314.723	16.939.046
- davon für Altersversorgung EUR 9.969.906 ( EUR 11.677.316)		



	<b>2016</b>	<b>2015<sup>1</sup></b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.977.218	8.456.712
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.532.111	36.191.319
	2.071.437	6.902.952
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	692.199	695.126
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	318.490	157.037
11. Abschreibungen Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	78.820
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.872.111	3.978.314
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-301.882	1.099.507
14. Ergebnis nach Steuern	-488.103	2.598.474
15. Sonstige Steuern	33.369	32.025
16. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-521.472	2.566.449

1 Vorjahr angepasst aufgrund der Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

## Anhang zum 31. Dezember 2016

### Allgemeine Angaben

Die ivv GmbH hat ihren Sitz in Hannover und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (HR B-Nr. 53993).

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie - Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Durch die Erstanwendung der Vorschriften des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ändern sich die bisherige Form der Darstellung und die bisher angewandten Ausweismethoden in der Gewinn- und Verlustrechnung. Insbesondere ergeben sich Ausweisänderungen durch die Neudefinition der Umsatzerlöse und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie den korrespondierenden Aufwandsposten. Ebenfalls wurden die bisher gesondert ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen und entsprechend das „außerordentliche Ergebnis“ gestrichen. Diesbezüglich wurde eine entsprechende Anpassung der Vorjahresbeträge gemäß Art. 75 Abs. 2 EGHGB vorgenommen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verrechnung von zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 (2) EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgesetzt. Zudem ist ein Sammelposten gem. § 6 (2a) EStG gebildet worden, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Anschaffungskosten oder Nominalbeträgen ausgewiesen.

Vorräte und Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten bewertet. Als Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden die Einzelkosten mit Gemeinkostenzuschlag angesetzt. Analog zur Bewertung der Leistungen der internen Fachkräfte wurden erstmalig auch die im Rahmen der Beschäftigung externer Dienstleister anfallenden Nebenkosten (u.a. Raumkosten, EDV-Kosten) berücksichtigt. Hieraus resultiert im Berichtsjahr eine Erhöhung von 545.141 EUR.

Die zukünftige Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre (Aktive latente Steuern) wird durch den Vergleich der steuer- und handelsbilanziellen Wertansätze unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes ermittelt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionszusagen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Bewertungsparameter wurden vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen überprüft und angepasst. Der Kostentrend beträgt für die Anwärter 3,3 Prozent (Vorjahr: Gehaltstrend 2,5 Prozent) und für die Rentner 3,05 bzw. 1,0 Prozent (Vorjahr 2,25 bzw. 1,0 Prozent). Die „Richttafeln 2005 G“ nach Dr. Klaus Heubeck werden angewendet. Die Berechnungen erfolgen auf Basis der von der Bundesbank zum 31.12.2016 veröffentlichten Zinssätze für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit bei den Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 4,01 Prozent (Vorjahr 3,89 Prozent).

Von den Pensionsrückstellungen für Zusagen aus Gehaltsverzicht werden die Zeitwerte für abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen abgesetzt.

Die Berechnung der sonstigen mitarbeiterbezogenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, zukünftige Jubiläumzahlungen und Beihilfeverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ nach Dr. Klaus Heubeck. Zukünftige, nicht bekannte Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit 2,5 Prozent bzw. 2,25 und 1,0 Prozent pro Jahr berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt nach dem von der Bundesbank zum 31.12.2016 veröffentlichten Zinssatz für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit von 3,24 Prozent (Vorjahr 3,89 Prozent).

Die Rückstellung für Altersteilzeit enthält auch Beträge für Mitarbeiter mit einem Anspruch auf Abschluss nach der gültigen Altersteilzeitvereinbarung unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen berücksichtigt zur Abschätzung des Verpflichtungs-umfangs die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre; eine Kostensteigerung von 2,25 Prozent pro Jahr erhöht den Verpflichtungsbetrag.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2016 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

### **Vorräte**

Hierunter sind insbesondere unfertige Leistungen in Höhe von 16.129.230 EUR (8.481.879 EUR) ausgewiesen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Der Posten erhält im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsforderungen von 419.917 EUR (415.983 EUR) und Steuererstattungsansprüche in Höhe von 39.008 EUR (76.867 EUR). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 39.008 EUR (76.867 EUR) enthalten.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Eine aktive Rechnungsabgrenzung für Vorauszahlungen wird im Wesentlichen für Wartungen von Hard- und Software von 3.483.114 EUR (3.393.694 EUR) und für Versicherungsbeiträge in Höhe von 17.663 EUR (13.989 EUR) vorgenommen.

### **Aktive latente Steuern**

Die aktive latente Steuer in Höhe von 14.773.451 EUR (11.068.724 EUR) ergibt sich aus Bewertungsunterschieden in den Pensionsrückstellungen von 13.445.706 EUR und aus den weiteren mitarbeiterbezogenen Rückstellungen innerhalb der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.327.745 EUR. Der angewendete Steuersatz liegt bei 32,5 Prozent (32,5 Prozent). Gemäß § 268 Abs. 8 HGB liegt eine Ausschüttungssperre in Höhe von 14.773.451 EUR vor.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 01.01.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf von insgesamt 14.605.300 EUR. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 973.687 EUR im sonstigen betrieblichen Aufwand vorgenommen. Es verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischen Zielwert von 7.789.491 EUR. Aus der Anpassung des zukünftigen Kostentrends um 0,8 Prozentpunkte sowie den Auswirkungen aus der Biometrie ergeben sich aperiodische Aufwendungen von insgesamt 11.624.343 EUR. Der Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren (3,24 Prozent) gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum (4,01 Prozent) beträgt 15.387.688 EUR. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

Pensionsansprüche in Höhe von 433.773 EUR sind mit den Aktivwerten (entspricht Zeitwerten) aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen verrechnet worden.

### **Steuerrückstellungen**

Es ist eine Rückstellung für Gewerbesteuer in Höhe von 1.025.891 EUR (2.126.368 EUR), für Körperschaftsteuer von 417.083 EUR (1.411.311 EUR) und für sonstige Steuern von 22.940 EUR (77.623 EUR) passiviert.

### **Sonstige Rückstellungen**



	<b>2016 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
Beihilfeverpflichtungen	3.900.030	3.301.323
Altersteilzeit	3.444.688	3.337.649
Urlaub-/Gleitzeitaufwendungen	1.281.534	1.261.932
Mitarbeiterjubiläen	463.211	439.843
Archivierung	256.417	256.417
Sonstiges	1.344.947	1.694.995
<b>Summe</b>	<b>10.690.827</b>	<b>10.292.159</b>

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 434.579 EUR (533.585 EUR) sowie noch nicht gezahlte Steuern in Höhe von 416.561 EUR (426.707 EUR). Im Rahmen der sozialen Sicherheit sind alle Verbindlichkeiten beglichen.

Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse sind entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und enthalten Erträge aus Kantinenessen von 297.901 EUR (272.193 EUR), die in den Vorjahren in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse des Vorjahres betragen ohne diese Anpassung 101.568.183 EUR. Die ausschließlich im Inland erzielten Erlöse teilen sich wie folgt auf:

	<b>2016 EUR</b>	<b>2015 EUR</b>
Produktion	35.891.785	36.053.971
Anwendungsentwicklung	20.968.739	32.986.695
Benutzerservice	20.886.391	21.747.986
Datenfernübertragung	5.593.129	5.746.013
Sonstige	6.155.682	5.305.711

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Summe	89.495.726	101.840.376

### **Erhöhung des Bestands unfertigen Erzeugnissen**

Der Bestand enthält aperiodische Erträge von 155.653 EUR, die durch die Änderung der Bewertung der Leistungen externer Dienstleister begründet sind.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Hierunter sind im Wesentlichen Erlöse aus Anlagenverkäufen 241.854 EUR (101.084 EUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 78.379 EUR (437.385 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Erträge in Höhe von 210.451 EUR, die durch Gutschriften für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Hinsichtlich der Effekte aus der BilRUG-Erstanwendung verweisen wir auf die Erläuterungen bei den Umsatzerlösen.

### **Materialaufwand**

Aufgrund der BilRUG-Vorschriften zu den Umsatzerlösen sind in den Materialaufwendungen nunmehr Aufwendungen für Kantinenessen von 444.491 EUR (429.747 EUR) erfasst, die in den Vorjahren in den Personalaufwendungen ausgewiesen wurden.

### **Personalaufwand**

Hinsichtlich der Effekte aus der BilRUG-Erstanwendung verweisen wir auf die Erläuterungen zum Materialaufwand.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Hier sind insbesondere Aufwendungen für den Betrieb des Rechenzentrums einschließlich Hard- und Software 17.438.293 EUR (17.873.438 EUR), Aufwendungen für Lohnarbeiten in Höhe von 10.786.740 EUR (7.521.038 EUR) sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen und Mietnebenkosten von 8.214.185 EUR (6.847.427 EUR) ausgewiesen. Der Posten enthält aperiodische Aufwendungen in Höhe von 111.435 EUR, die durch Rechnungen für Leistungen des Vorjahres entstanden sind.

Die Gesellschaft hat in 2010 von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht und verteilt den Umstellungsaufwand aus der BilMoG-Einführung zum 1. Januar 2010 linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden 973.687 EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst (Vorjahr 973.687 EUR).

### **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Es sind Aufzinsungsbeträge für unverzinsliche Forderungen in Höhe von 1.612 EUR (Vorjahr 3.671 EUR) enthalten.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Der Zinsanteil aus der Rückstellung für Pensionen und sonstige Rückstellungen beträgt 3.871.685 EUR (Vorjahr 3.962.033 EUR).

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag von -301.882 EUR setzen sich durch einen Steueraufwand für das Geschäftsjahr von 3.405.088 EUR, Erstattungen für Vorjahre von 2.242 EUR und der Veränderung der aktiven latenten Steuer von 3.704.727 EUR zusammen.

## **Weitere Angaben**

### **Organe (Geschäftsführung)**

Jochen Herdecke, Hamburg

- Sprecher - bis 31.12.2016

Mitglied des Vorstands der

Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der

Provinzial Lebensversicherung Hannover bis 16.02.2017

Klaus Winkler, Hannover

Mitglied der Geschäftsleitung bis 31.12.2016, Sprecher ab 01.01.2017

Abteilungsleiter Anwendungsentwicklung

der ivv-Informationssysteme für Versicherungen GmbH

Peter Hoppmann, Braunschweig

Abteilungsleiter Grundlagen

der ivv-Informationssysteme für Versicherungen GmbH

### **Gesellschafterversammlung**

Zur Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung siehe Anlage 2 zum Anhang.

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 401 Mitarbeiter (404) in Voll- oder Teilzeit bei der ivv beschäftigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Zahlungen von 236.046 EUR geleistet worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5.461.514 EUR.

### **Konzernzugehörigkeit**

Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als herrschendem Unternehmen ist am 01.04.2011 ein Beherrschungsvertrag geschlossen. Die ivv wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einbezogen. Der Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und dort bekannt gemacht. Mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover und der Öffentlichen Versicherung Bremen besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Lizenz-, Wartungs- und Telekommunikationsverträgen in Höhe von 24.789.000 EUR. Die Restlaufzeiten liegen zwischen 1 und 6 Jahren.

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen Verpflichtungen von insgesamt 9.746.000 EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 9.373.000 EUR). Die Verträge haben Restlaufzeiten bis zu 15 Jahren.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 30.000 EUR mit einer Restlaufzeit bis zu 3 Jahren.

**Abschlussprüferhonorar**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 39.974 EUR. Davon entfallen auf das Vorjahr 4.022 EUR.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben nicht stattgefunden.

**Ergebnisverwendung**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 521.472 EUR. Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Verlust mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen.

Hannover, den 08. März 2017

*Winkler*

*Hoppmann*

**Entwicklung des Anlagevermögens 2016**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2016 EUR
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbli-	60.890.557,00	8.365.801,00	68.433,00	-360,00	69.187.565,00



	<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>				
	<b>01.01.2016 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abgänge EUR</b>	<b>Umbuchungen EUR</b>	<b>31.12.2016 EUR</b>
che Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
2. geleistete Anzahlungen	24.252,00	498.594,00	8.263,00	-22.098,00	492.485,00
	60.914.809,00	8.864.395,00	76.696,00	-22.458,00	69.680.050,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.874,00		19.569,00	21.443,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.923.671,00	2.885.593,00	4.917.530,00	915.980,00	45.807.714,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	786.700,00	222.654,00	96.263,00	-913.091,00	0,00
	47.710.371,00	3.110.121,00	5.013.793,00	22.458,00	45.829.157,00
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.196.200,00	749.953,00	2.110.800,00	0,00	11.835.353,00
2. sonstige Ausleihungen	15.000.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000.000,00
	28.196.200,00	749.953,00	2.110.800,00	0,00	26.835.353,00
	136.821.380,00	12.724.469,00	7.201.289,00	0,00	142.344.560,00



	<b>01.01.2016 EUR</b>	<b>Zugänge EUR</b>	<b>Abschreibungen Abgänge EUR</b>	<b>Umbuchungen EUR</b>	<b>31.12.2016 EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.756.438,00	3.498.187,00	64.493,00	-22.458,00	60.167.674,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	56.756.438,00	3.498.187,00	64.493,00	-22.458,00	60.167.674,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	2.297,00	0,00	0,00	2.297,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.089.234,00	5.476.734,00	4.899.671,00	22.458,00	36.688.755,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	36.089.234,00	5.479.031,00	4.899.671,00	22.458,00	36.691.052,00
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



	<b>01.01.2016</b>	<b>Abschreibungen</b>			<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>EUR</b>
		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	
	92.845.672,00	8.977.218,00	4.964.164,00	0,00	96.858.726,00
			<b>Restbuchwerte</b>		
			<b>31.12.2016</b>		<b>31.12.2015</b>
			<b>EUR</b>		<b>EUR</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			9.019.891,00		4.134.119,00
2. geleistete Anzahlungen			492.485,00		24.252,00
			9.512.376,00		4.158.371,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			19.146,00		0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			9.118.959,00		10.834.437,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00		786.700,00
			9.138.105,00		11.621.137,00
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens			11.835.353,00		13.196.200,00
2. sonstige Ausleihungen			15.000.000,00		15.000.000,00
			26.835.353,00		28.196.200,00
			45.485.834,00		43.975.708,00

**Gremien**



Stand: 31.12.2016

**Gesellschafterversammlung**

Hermann Kasten

Vorsitzender des Vorstands der Landschaftlichen Brandkasse Hannover

-Vorsitzender-

Peter Ahlgrim

Vorsitzender des Vorstands der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

-stellvertretender Vorsitzender-

Dr. Ulrich Knemeyer

Vorsitzender des Vorstands der Oldenburgischen Landesbrandkasse

(ab 01.07.2016)

Franz Thole

Vorsitzender des Vorstands der Oldenburgischen Landesbrandkasse

(bis 30.06.2016)

Jörg Sinner

Mitglied des Vorstands der Provinzial Lebensversicherung Hannover

Frank Müller

Sprecher des Vorstands der Öffentlichen Versicherung Bremen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ivv - Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.



Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 31. März 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*ppa. Michael Meseberg, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Denis Fiedler, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde am 04.05.2017 festgestellt.